



Letztes Foto Juli 1918

# BRIEF VOM 4.

## HEILIGTUM DER EINHEIT

SCHÖNSTATT – DIÖZESE CAMBRAI



## JOSEF ENGLING (\* 05.01.1898 + 04.10.1918)

### Haben wir keine Angst!

Welch ein geheimnisvolles Antlitz hat doch Josef Engling!

An jenem 4. Oktober, einige Tage vor dem Ende eines Krieges, der Europa für immer mit Blut getränkt hat, sank er im Gebiet von Cambrai in den Tod. Bis heute keimt die Saat, und wie viele sichtbare und vor allem unsichtbare Früchte konnten schon geerntet werden! „Wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt...“

Dieser Held des Friedens kann ohne Abstriche einer Jugend vorgestellt werden, die nach Wahrheit hungert und durstet. Wir wissen nur zu gut, dass man die Wahrheit nicht „ergreifen“ kann. Doch man kann sich ihr nähern in der Liebe, denn Liebe und Wahrheit lassen sich nur mit dem Herzen eines Kindes schauen.

Saint-Exupéry hat geschrieben: „Lass die Hand des Kindes nie los, das du einst gewesen bist.“ Josef Engling hat diese Wahrheit entdeckt, indem er mit seiner Hand sorgfältig die Hand einer außergewöhnlichen Mutter hielt, die Hand der Dreimal Wunderbaren Mutter von Schönstatt. So hatte er vor nichts mehr Angst ... Ist der Tod nicht Teil des Lebens? Ist er nicht ein Ostern?

Die liebe Gottesmutter, die Mutter jenes Christus, der für uns der Weg, die Wahrheit und das Leben ist, hat das freiwillige Opfer des 20jährigen jungen Mannes, dessen baldige Seligsprechung wir erwarten, angenommen und begleitet.

Müssen wir nicht heute dringend einen Weg aus der Angst finden?

Die so aktuelle Botschaft von Josef Engling gilt für jeden von uns!

In einer Zeit, in der die Gesundheit des Körpers weitaus kostbarer geworden ist als die Gesundheit der Seele, sagt uns der Philosoph André Comte-Sponville im Gedanken an zukünftige Generationen und an seine Enkelkinder mit Montaigne: „Wovor ich am meisten Angst habe, das ist die Angst!“

Ja, in dieser verängstigten Zeit, ist der „Weg zur Hölle mit guten Vorsätzen gepflastert“ – das ist für jeden offensichtlich ist, der mit offenen Augen durch die Welt geht. Lassen wir uns demgegenüber innerlich ergreifen von den beiden Personen, die sich die Hand reichen: eine Mutter und ihr Kind, Maria und der kleine Josef Engling. Sie sind unterwegs zu einem geheimnisvollen Kreuz, das immer im Licht steht ...

Der letzte Kriegsveteran von 1914/18 hat vor einigen Jahren diese Erde verlassen – wie alle vorausgehenden Generationen. Am Ende bleibt nur die Liebe, auf der Erde, wie im Himmel (1 Kor 13).

Ein konkreter Vorschlag: Könnten wir nicht ab diesem 4. Oktober mit unserem „Friedensapostel“ eine Gebetsnovene starten in dem Anliegen, dass unsere Jugend den Weg zum Himmel wieder findet?

Es ist an Ihnen, liebe Freunde des Heiligtums der Einheit, diese neun Tage zu gestalten, so wie es Ihnen liegt ...

Sie dürfen davon ausgehen, dass die Arbeiten am Zentrum bald beginnen, so dass wir Sie alle wieder mit Freude in der Gegend von Cambrai willkommen heißen können!

Immer in tiefer Verbundenheit!

**Père Jean-Marie Moura - Thun St Martin, 4. Oktober 2020**

1 route nationale 59141 THUN 0663171881

[padre.jmmoura@gmail.com](mailto:padre.jmmoura@gmail.com)

**Facebook. Schoenstatt sanctuaire de l'unité France + site cathocambrai**

*Schönstatt ist ein Baum, der immer blüht! J. Pozzobon*